

Die große Liebe.

Roman von Arthur Brausewieser.
(Fortsetzung.)

Da lächelte sich Mechthild aus dem Arme der Schwester. „Nun überhörst du mich?“

„Nun — er befam doch heute abend die Postkarte von seiner Erziehung.“

„Er? Ja, wer denn?“

„Nun, Heidegarth — wer sonst?“

Mechthild warf das Haupt mit einem schnellen Nicken in den Nacken — man sah, wie die zerknüllten Haare ringsum das zierliche, glühende Ohr umgaben.

„Heidegarth?! ... ganz recht! Den hast du mir ja seit Jahren bereits zum Manne ausgemacht! Es tut mir leid, daß es entfallen ist, ich habe mich aber mit einem anderen verlobt.“

„Mit einem anderen?“

In einer Spannung, in der zugleich etwas unruhig-voll Überraschung war, blickte sich Heidegarths Blick auf die Lippen der Schwester.

„Mit Doktor Eckart habe ich mich verlobt.“

„Gang hin, er ist im Zimmer. Die Kerzenflamme die noch auf Silbes Ankerleuchte brannte, warf ihr blaues Licht über Mechthilds Kleid und glitt auf den Boden auf und nieder. In den geschlossenen Jalousien jurrte der Wind und hämmerte mit feiner Hand an die Scheiben.“

Heidegarth vernahm nichts davon, nichts hörte sie, als das Rollen ihres Wagens, das rasend vorwärts, bis an den Hals hing, und während sie alle Kraft zusammennahm und der glücklichen Fahrt erneut ihre Glückwünsche brachte, die jetzt herabgemünderte Wärme gefühlte, mit dem Erlaunen entzündeten, in das sie die unerwartete Postkarte erhielt, waren alle ihre Gedanken

und Empfindungen, alles Leid und alle Angst ihrer Seele doch nur bei der anderen, der Helena, armen Sophie, über die in diesem Augenblicke ungewarnt und erbarungslos das schmerzliche Leid des Lebens herabgegrast kam, der niemand helfen konnte, auf die sie nicht mit all ihrer treuen Zuneigung und schwermütlichen Liebe, die es allein tragen und verdrängen mußte in den jungen, ungeschützten Herzen!

„Nun, Heidegarth — wer sonst?“

Mechthild warf die Hand in Mechthilds Gesicht, um blühendes Glück verklärtes Antlitz und wagte nicht, das Auge nach der anderen zu wenden, die dort hinter ihr in dem geläuterten Kleid auf dem Bett- und laurte.

„Endlich wollte sie sich ein Herz fassen, sich nach ihm umzusehen, da fand Sophie neben ihr, reichte Mechthild die Hand und legte mit einer Stimme, die wohl nur ihr so fremd, so ganz von weitem her klang:

„Ach, meinen herzlichen Glückwunsch, liebe Mechthild!“

„Oder irrite sie? Hatte auch jene etwas bemerkt, erschien auch ihr diese Stimme so fremd und fern?“

„Du bist ja merkwürdig lässig, kleine Sophie!“ hörte sie Mechthild erwidern und sah sie zugleich mit mürrischer Dürftigkeit über das schicksalgeschickte Haar der Schwester freuden. „Und ich weiß doch, wie lieb und angenehm gerade dir Eckart immer gemein. Oder wie? Sollte mein Mädchen gar eifersüchtig sein, mir mein Glück nicht gönnen? Nein, nein, sie braucht nichts zu sagen, gar nichts! Ich weiß schon, wie ich mit ihr dran bin! Sie ist eine kleine Biemele, sie fröhlich sie auch freudig, wenn ihr Herz voll ist, schickst ihr ihr Mund.“

„Wie amietet aus! Gott sei Lob und Dank, Mechthilds weigerten vor abnungslos!“

„Nun noch liebste die schlanke, weiße Hand das dunkle Haar der kleinen Schwester. Es war bei Mechthild gerade umgekehrt wie bei Sophie: wenn ihr nicht leicht erregbares Gemüt von einer starken Um-

findung gepackt war, zeigte sie diese auch nach außen und war weich und glücklich.“

„Aber was ist das mit dir?“ unterbrach sie sich mit einem Male. „Du hast ja eine eiserne Hand und zitterst am ganzen Körper!“ Und nun lachend: „Freilich, mein Wunder, wenn man in solch einem Aufzuge hier sitzt und träumt! Da wartest kein Aufsehen, und ich habe dich darin gefestigt. Du, nun will ich es wieder aufnehmen und dir helfen, wie es früher oft getan, als du noch klein und ich dein Mütterlein war — weißt du noch, mein Herz?“

„Mit schneelen und geschickten Händen hatte sie Sophie, die willens alles mit sich geschoben lieb, von ihren Fleibern gelöst, in das Welt geteilt und einen langen, bescheiden Kuss auf ihre eisernen Lippen gedrückt.“

„Und nun gute Nacht, mein kleines Biemle, schlaf ruhig und träumt so lieb, wie ich es nun will!“

„Wieder war tiefe, tiefe Stille im Zimmer, wieder blieb man nichts als das Surren und Surren des Windes in den Jalousien, das leise, mahnende Klappern der aufschwebenden Hand an die Scheiben.“

Heidegarth war es, als müßte sie etwas sagen, etwas, was irgend etwas war, das Schönen zu finden, das, bis zur Unertaglichkeit fortwährend, zwischen ihnen lag. Aber jedesmal, wenn sie sich nach langem Kampfe an einem Wort ansetzte, drängte sie es auch wieder zurück. Was, was sie sagen wollte, sagen konnte, erschien ihr so unendlich klein, so nichtig!

„Da sah sie, wie Sophie sich emporrichtete, ihr Bett verließ und in dem weichen Nachigebende, auf das das jetzt aufgehöhte Haar fiel, langsam auf sie zukam.“

„Rein Wort, Heide! Niemand und zu keinem Menschen!“

„Und nun mit einer Kraft, die etwas Erregendes hatte, die hervorbrechenden Tränen zurückdrängte: „Erwidrige mich nicht vor ihr, vor ihm ... vor mir selber! Auch wir beide werden nie mehr darüber reden! Sprich es mir!“

„Ich verspreche es dir ... aber wie wirst du es tun?“

Ein schmerzliches Schächeln suchte um Sophies Lippen. „Nicht, nachdem du mit dies versprochen, gut, daß ich besser nachdenke, als ich fürchten mag!“

„Eisener, lieber, softer Herz!“

„Gar nicht tapfer, Heide! Es war ja nichts gemein als ein kurzer, schöner Traum. Nun bin ich erwacht und sehe klar — erträglich klar. Mechthild ist viel schöner und hübscher ... und auch wertvoller als ich, sie geht taufendmal lieber zu ihm ... es ist alles selbstverständlich ... so selbstverständlich, daß ich gar nicht begreife, daß es mir jetzt erst in seiner ganzen Deutlichkeit aufgeht.“

„Wieder wurde kein Wort gesprochen. Nur zarter Mund presste sich zusammen wie angelehrt. Die dicken Lider senkten sich tief über die Augen, nicht nur diese, das ganze lässe Gesicht schien wie verdrillten.“

Am nächsten Morgen offenbarte sich Mechthild den Eltern.

Hrau v. Rosenstein nahm ihre Postkarte mit sich-schmerz Freude an. Der Bräutigam blieb schweigend. „Nun ist denn dein gutes Wort für mich, Heidegarth? fragte endlich Mechthild, auf der dies Schweigen lastete. „Du hast es doch schon stets gesagt.“

„Über die Schwarten wachte nicht von des Bräutigams hoher Stirn.“

„Du müdest es verstehen“, erwiderte er endlich, und in seiner Stimme war ein Gernut, wie sie ihm lange nicht von ihm gehört, daß es mir nicht leicht wird, mein Kind an einen Mann fortzugeben, von dem ich so gut wie gar nichts weiß.“

„Du kennst dich nicht im erkundigen.“

„Ich werde es tun. Aber ein großer Wert ist auf solche Grundfragen nicht zu legen, zumal sie nur an den Stellen eingewogen werden können, die einem angegeben werden.“ (Fortsetzung folgt.)

5 Schlager unserer Fuß-Abteilung 5

Gruppe 1

Ligen- und Polshüte mit hübscher Band-garnitur

8 75

Gruppe 2

Frott garnierte Damen-hüte mit Band und Blumentuff

12 75

Gruppe 3

Jugendl. Blumenhüte, sehr geschmackvoll zusammengeflocht

18 75

Gruppe 4

Hellfarb. garn. Damen-hüte, mit Chiffon oder feiner Bandgarnitur

27 Mk.

Gruppe 5

Eleg. garn. Damenhüte teils mit Blumen-, teils mit Reifer-Garnitur

35 Mk.

Diese Hüte sind überflüssig in unserer Fuß-Abteilung im 1. Stock ausgelegt. Wir bitten um zwanglose Besichtigung.

Hamburger Engros-Lager

Leonold Fußbaum

A. m. b. H.

Bekanntmachung.

In der Bekanntmachung vom 12. August 1916 wird der Herr ...

Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung vom 12. 7. 1917 betreffend die ...

Kaufmännischer Verein, E. V.

Die diesjährige 56. ordentliche Mitgliederversammlung findet am 13. Mai 1918, abends 8 Uhr im Vereinslokal ...

Schneidermeister-Berein.

Einladung zu der am Mittwoch, den 1. Mai, abends 8 Uhr ...

Königlich Preussische Lotterie.

Die Gewinnverteilung der 1. Klasse ...

Zuckerkrankheit im pfe.

Die Zuckerkrankheit im pfe ...

Zwangsversteigerung.

Summe der Versteigerung der Gemeindefabrik ...

Gabelsberger!

Am Donnerstag, den 2. Mai, abends 8 Uhr ...

Tanz

Am 6. Mai beginnt der 27. Zwerchmusikursus ...

Reformbad, Kl. Klausstr. 14.

Licht- und Wasserbehandlungen, Massage-Kuren, gute Erfolge.

Spartaké Waren.

Gefäßstärke: 8-1 und 3-2 ...

Atelier Central

Gr. Ulrichstr. 57, neben der Nordsehalle. Werkstätten für moderne Fotografie und Vergrößerungen.

Beiraten Sie nicht, ohne...

Carl Unser, Raffineriestr. 43 b. Elektrische Leitungen laut ...

Verkäufe Grundstücke In Ziebig bei Dessau...

Höflich- und Gemüsegarten Herrschaftlich. Einfamilienhaus...

Höchste Preise! Mitropfentafel... Röhren, Behälter...

Reichs-Adressbuch 1917 3 Bände...

Wohnungsbau... in Stadtmiete, 2000 am groß...

Wohnhaus... in Stadtmiete, 2000 am groß...

Nur Dampfab W. Theuring... 9. Dampfab 9.

Brennholz... Sommerholz, 10000 Stk...

Wohnhaus... in Stadtmiete, 2000 am groß...

Wohnhaus... in Stadtmiete, 2000 am groß...

2 Heizzeuge... 15 Gln. Wärmorührer...

Wohnhaus... in Stadtmiete, 2000 am groß...

Wohnhaus... in Stadtmiete, 2000 am groß...

Wohnhaus... in Stadtmiete, 2000 am groß...

Reisigbesen... Speiseschüssel... 2 Heizzeuge...

Wohnhaus... in Stadtmiete, 2000 am groß...

Wohnhaus... in Stadtmiete, 2000 am groß...

Wohnhaus... in Stadtmiete, 2000 am groß...

Reisigbesen... Speiseschüssel... 2 Heizzeuge...

Wohnhaus... in Stadtmiete, 2000 am groß...

Wohnhaus... in Stadtmiete, 2000 am groß...

Wohnhaus... in Stadtmiete, 2000 am groß...

Reisigbesen... Speiseschüssel... 2 Heizzeuge...

Wohnhaus... in Stadtmiete, 2000 am groß...

Wohnhaus... in Stadtmiete, 2000 am groß...

Wohnhaus... in Stadtmiete, 2000 am groß...

Reisigbesen... Speiseschüssel... 2 Heizzeuge...

Wohnhaus... in Stadtmiete, 2000 am groß...

Wohnhaus... in Stadtmiete, 2000 am groß...

Wohnhaus... in Stadtmiete, 2000 am groß...

Reisigbesen... Speiseschüssel... 2 Heizzeuge...

Wohnhaus... in Stadtmiete, 2000 am groß...

Wohnhaus... in Stadtmiete, 2000 am groß...

Wohnhaus... in Stadtmiete, 2000 am groß...

Reisigbesen... Speiseschüssel... 2 Heizzeuge...

Wohnhaus... in Stadtmiete, 2000 am groß...

Wohnhaus... in Stadtmiete, 2000 am groß...

Wohnhaus... in Stadtmiete, 2000 am groß...

Reisigbesen... Speiseschüssel... 2 Heizzeuge...

Wohnhaus... in Stadtmiete, 2000 am groß...

Wohnhaus... in Stadtmiete, 2000 am groß...

Wohnhaus... in Stadtmiete, 2000 am groß...

Reisigbesen... Speiseschüssel... 2 Heizzeuge...

Wohnhaus... in Stadtmiete, 2000 am groß...

Wohnhaus... in Stadtmiete, 2000 am groß...

Wohnhaus... in Stadtmiete, 2000 am groß...

Reisigbesen... Speiseschüssel... 2 Heizzeuge...

Wohnhaus... in Stadtmiete, 2000 am groß...

Kurzwaren!

Wir bitten, unser Kurzwaren-Fenster zu beachten!

- Lockennadeln... Bettlinsen... Rocktressen... Armblütter... Dament-Strumphalter... Strumphalter-Mechanik...

Milch-Nähzeuge, gefüllt... 75

Stopfgarn auf Karbon... 45

Kaubernetze in allen Farben... 125

Brummer & Benjamin

Malle (Soale). Gross Ulrichstrasse 28/29. Malle (Soale).

Reichs-Adressbuch 1917, Brennholz, Zahngebisse, Möbel, Kaufgesuche, Zahn-Gebisse, Kaufgesuche, Zahn-Gebisse...

